

KONZEPT FÜR EINEN OFFENEN GANZTAGSBETRIEB AN DER GESAMTSCHULE TEL- TOW



INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|----|
| 1. Pädagogische Zielsetzung – „Zu erkennen, was die Welt im Innersten zusammenhält“ | 2 |
| 2. Analyse der Schulsituation – „Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt“ | 4 |
| 3. Konzeptentwicklungsprozess – „Man muss noch Chaos in sich haben, um einen tanzenden Stern gebären zu können.“ | 4 |
| 4. Zeitkonzept (Schuljahr 2018/2019) – „Ihr habt die Uhren, wir haben die Zeit“ | 5 |
| 5. Bildungs-, Freizeit- und Betreuungsangebote – „Nur Ochsen büffeln. Wann und wie lernen junge Menschen erfolgreich?“ | 6 |
| 6. Individuelle Förderung – „Wo alle das Gleiche denken, denkt keiner besonders viel.“ | 8 |
| 7. Zusammenarbeit mit Mitwirkungsgremien – „Eltern als oft vergessenes Bindeglied.“ | 10 |
| 8. Sächliche Voraussetzungen / Raumnutzungskonzept | 10 |
| 9. Finanzielle Mittel | 10 |
| 10. Verbindlichkeitsregeln – Anwesenheitspflicht | 11 |
| 11. Fortbildungsplanung & Evaluation | 11 |

1. PÄDAGOGISCHE ZIELSETZUNG – „ZU ERKENNEN, WAS DIE WELT IM INNERSTEN ZUSAMMENHÄLT“

„Wir müssen Kinder und Jugendliche einladen, inspirieren und ermutigen, Entdecker und Gestalter dieser Welt zu sein“. Gerald Hüthers Thesen zu gelungenen Lernprozessen im Unterrichtsalltag wirksam werden zu lassen, ist eine große Herausforderung. Dabei ist klar, dass sowohl die Sprachbeherrschung, als auch die Selbstorganisation Gelingensfaktoren dafür sind, dass wir uns die Welt aneignen können. Unter Sprachen verstehen wir hier u.a. die Muttersprache, die Fremdsprachen, die Sprache der Mathematik, der Naturwissenschaften und die Sprache der Neuen Medien.

Neue Medien bieten uns die Möglichkeit, Kinder und Jugendliche zu Haltungen zu inspirieren, die sie befähigen, komplexe Probleme zu lösen und Ideen zu entwickeln, die Antworten auf Fragestellungen liefern, die heute überhaupt noch nicht erdacht sind. Ein projekt- und produktorientiertes Arbeiten mit den Neuen Medien hilft beim Entdecken und zwingt zu tiefgründiger Durchdringung bei der Gestaltung. Ein solches Lernen stärkt die Selbstwirksamkeitsüberzeugung. Wenn Lernangebot und Lernumgebung mit Hilfe Neuer Medien die Neugier der Schülerinnen und Schüler immer wieder wecken, dann erleben wir junge Menschen, die von sich sagen: „Ich will das Problem lösen. Ich kann die Aufgabe lösen“. Dann kann erfolgreiches Lernen gelingen. Eine Schule ist immer die Gesamtmenge an Talenten, die die jungen Menschen in das System einbringen. Die Neue Gesamtschule Teltow versteht sich demnach langfristig als Potenzialentfaltungsgemeinschaft.

Diese Rahmenbedingungen werden die programmatische Arbeit beim Entstehen der neuen Gesamtschule in Teltow bestimmen. Die durch das brandenburgische Schulgesetz definierten Fächer prägen vordergründig Kernkompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern aus, die vor allen Dingen dann zu einem selbstbestimmten Leben führen, wenn sie durch Schlüsselqualifikationen wie Zuverlässigkeit, Lern- und Leistungsbereitschaft, Teamfähigkeit, Kreativität und Verantwortungsbereitschaft begleitet werden. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln dabei einen langen Atem, ein Zeitmanagement und so etwas wie einen moralischen und ethischen Chronometer, der sie bei negativen und positiven Druck stets eine innere Balance wahren lässt. Jenes Gleichgewicht, das ebenso einen Ausgleich zwischen geistiger An- und Entspannung verlangt, führt zu einem tiefen Veränderungsprozess bei der Kritikfähigkeit, der Selbstkritik und letztendlich zur Mündigkeit. Soziales Lernen soll das menschliche Miteinander fördern und die soziale Kompetenz der

Schülerinnen und Schüler stärken. Dazu bedarf es eines Unterrichts, der stark an der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler orientiert ist. Junge Menschen lernen, wenn sie vor Problemen stehen, die ganzheitliche Lösungsansätze erfordern, bei denen sie ganz eigene Wege beschreiten. Dafür ist die Verknüpfung zwischen Unterricht und Freizeitgestaltung von entscheidender Bedeutung. Haltungen zum lebenslangen Lernen entstehen vor allem dann, wenn sie gelebt werden. Eine Trennung von Schule und Freizeit ist dabei kontraproduktiv.

Im Rahmen des Ganztags wird das Schulleben in diesem Kontext durch verschiedene Nachmittagsangebote attraktiver gestaltet, sodass sich eine positive Resonanz in der unterrichtlichen Arbeit widerspiegelt. Die Schülerpersönlichkeit wird durch Erfolgserlebnisse im außerunterrichtlichen Bereich gestärkt und kognitive Schwächen können ausgeglichen werden. Die Schülerinnen und Schüler lernen in der Freizeit bestimmte Regeln und soziale Verhaltensweisen kennen, die sie dort beachten und auch in das schulische Leben übernehmen. Das Nachmittagsangebot existiert nicht nur separat - zusätzlich zum Unterricht - sondern ergänzt und bereichert diesen.

Angestrebte Erträge aus dem Ganztagsangebot können daher sein:

- Die Veränderungen der Familie und der Erwerbsstrukturen erfordern ganztägige Angebote
- Der Ausbau von Ganztagschulen und Ganztagsangebote dient der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Unterstützung der Familien durch Hausaufgabenbetreuung und gezielte Förderung bei Lernschwächen wie LRS, Dyskalkulie etc.
- Durch die Kooperation von Schule, ihren Partnern und anderen Trägern sollen attraktive Lern- und Lebensorte für junge Menschen entstehen und die Erreichbarkeit jugendkultureller Angebote gesichert werden
- Ganztagsschulangebote sollen auch verstärkt die Ressourcen, die im Gemeinwesen vorhanden sind, für die Schülerinnen und Schüler nutzbar machen
- Förderung eines kontinuierlichen Tagesablaufs und eines aktiven Freizeitverhaltens der Schülerinnen und Schüler
- Schule als Entfaltungsraum junger Talente
- Schule als Lebensraum, der Rückzugsorte bietet
- Entwicklung des Lehrer-Schüler-Verhältnisses
- Verknüpfung von Schule und Freizeit in Form des Nachmittagsangebotes dient als natürliche Verbindung zur Alltags- und Lebenswelt der Schüler

- Schaffung von sozial gerechten Bildungschancen (z. B. Umgang und Nutzung digitaler Mediengestaltungsmittel)
- Frühzeitige Begleitung und Beratung in Fragen der Berufs- und Studienorientierung

2. ANALYSE DER SCHULSITUATION – „SEI DU SELBST DIE VERÄNDERUNG, DIE DU DIR WÜNSCHST FÜR DIESE WELT“

Die Neue Gesamtschule Teltow befindet sich im Aufbau. Teltow ist ein demografisch interessanter Ort, der durch seine Nähe zu der Bundes- und Landeshauptstadt besticht. Das prognostizierte Wachstumspotenzial der Region ist so enorm, dass sich die Kommune und das Land dazu entschlossen haben, eine neue Schule zu gründen und mit einem kompletten Neubau zu versehen. In der Übergangszeit bis zur Fertigstellung des Neubaus nutzt die Neue Gesamtschule Teltow die Einrichtung der Mühlendorf Oberschule in Teltow. Der Beginn der pädagogischen Arbeit wird in den ersten Monaten primär die Programmatik betreffen. Kolleginnen und Kollegen werden ein Einvernehmen zu dem Lernbegriff der neuen Schule herstellen und damit einhergehend ein Schulprogramm entwickeln, das sich auch im Namen der Schule widerspiegeln wird. Sie stehen vor der gleichen Herausforderung wie die Schülerinnen und Schüler. Eine Identifikation mit etwas herzustellen, das noch nicht existiert, scheint schwer. Gleichzeitig bietet der Prozess des gemeinschaftlichen Gestaltens ein schier endloses Potenzial für eine Lehr- Lernatmosphäre, die von gegenseitiger Akzeptanz und Wertschätzung geprägt ist. Dafür sind die zusätzlichen Angebote eines offenen Ganztages unerlässlich. Sie steigern die Attraktivität der Schule für die Schülerinnen und Schüler, deren Eltern und Lehrerinnen und Lehrer. Alle Rahmenbedingungen bzgl. der Erreichbarkeit der Angebote durch den ÖPNV sind geschaffen und werden durch den Schulträger begleitet. Die räumlichen Voraussetzungen werden insofern sichergestellt, als dass die vorhandenen Räumlichkeiten der Mühlendorf Oberschule durch den Schulträger um mobile Raummodule ergänzt werden, die in ausreichender Anzahl zur Verfügung stehen müssen.

3. KONZEPTENTWICKLUNGSPROZESS – „MAN MUSS NOCH CHAOS IN SICH HABEN, UM EINEN TANZENDEN STERN GEBÄREN ZU KÖNNEN.“

Es ist absehbar, dass im Rahmen des Unterrichts zu wenig Zeit für die Bewältigung fachlicher, aber auch persönlicher und sozialer Probleme bestehen wird. Die große Mehrzahl der Eltern hat ferner bereits anlässlich der ersten Informationsveranstaltung zur Gründung der neuen Schule

entsprechende Bedarfe geäußert und legt offensichtlich großen Wert auf einen ganzheitlichen Ansatz zur Betreuung ihrer Kinder. Diesen Umstand berücksichtigend, steht diese Konzeption im Zeichen eines engen Abstimmungsprozesses zwischen der Schulleitung, dem Schulträger, den Eltern und der Mühlendorf Oberschule.

Die Entscheidung zu einem offenen Ganztagsbetrieb fällt damit ganz bewusst. Die Möglichkeit zur freien Entscheidung über die Teilnahme am Ganztagsbetrieb hält dabei alle Optionen für die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern offen und wird den entsprechenden Gremien als Entwurf zugehen. Die Abstimmung erfolgt dann mit Beginn des neuen Schuljahres.

4. ZEITKONZEPT (SCHULJAHR 2018/2019) – „IHR HABT DIE UHREN, WIR HABEN DIE ZEIT“

- Der Ganztagsbetrieb wird in einer offenen Organisationsform für mindestens 40 % der Schülerinnen und Schüler mit Präsenz an drei Tagen über 8 Zeitstunden von 7.30 Uhr bis 16.20 Uhr angeboten und durchgeführt
- Dienstags gilt der Tagesablauf wie oben bis zur 7. Stunde. An diesen Tagen finden Lehrerkonferenzen und Klassenkonferenzen sowie Fachkonferenzen, Beratungen der verschiedenen Arbeitsgruppen statt
- Der Unterricht findet in der Zeit von 7.30 Uhr bis 14.30 Uhr bzw. 15.25 Uhr statt. Eine Unterrichtseinheit besteht aus 45 Minuten, wobei eine Blockung angestrebt wird
- Die Nutzung der schuleigenen Cafeteria soll allen Schülerinnen und Schülern in allen Pausen ab 9.10 Uhr und in den Mittagspausen ermöglicht werden. Dazu gründet sich im Rahmen des Ganztags eine Schülerfirma, die das Café neu aufbaut
- **Unterrichtszeiten / Mittagsband / Zeitfenster offener Ganztag:**

| Stunde/Pausen | Zeit | |
|----------------|------------------|----------------------------|
| 1. Std. | 7.30 – 8.15 Uhr | Unterricht lt. Stundenplan |
| 2. Std. | 8.25 – 9.10 Uhr | Unterricht lt. Stundenplan |
| 1. große Pause | 9.10 – 9.30 Uhr | |
| 3. Std. | 9.30 – 10.15 Uhr | Unterricht lt. Stundenplan |

| | | |
|-------------------------------|-------------------|----------------------------|
| 4. Std. | 10.25 – 11.10 Uhr | Unterricht lt. Stundenplan |
| 5. Std | 11.20 – 12.05 Uhr | Unterricht lt. Stundenplan |
| 2. große Pause Mittagsband | 12.05 – 12.50 Uhr | Mittagessen |
| 6. Std. | 12.50 – 13.35 Uhr | Unterricht lt. Stundenplan |
| 7. Std. | 13.45 – 14.30 Uhr | Unterricht lt. Stundenplan |
| 8. Std. | 14.40 – 15.25 Uhr | Unterricht lt. Stundenplan |
| 9. Std. | 15.35 – 16.20 Uhr | Unterricht lt. Stundenplan |

5. BILDUNGS-, FREIZEIT- UND BETREUUNGSANGEBOTE – „NUR OCHSEN BÜFFELN. WANN UND WIE LERNEN JUNGE MENSCHEN ERFOLGREICH?“

Die folgenden Angebote dienen u. a. der individuellen Förderung und schaffen Möglichkeiten zu außerunterrichtlichen Kontakten zwischen Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern und anderen Institutionen:

- Förderunterricht (insbesondere in den Fächern der Fächergruppe I und bei diagnostizierten Lernschwächen)
- Sport-AGs, Bibliothek, Theatergruppe, Tanzgruppe, Schülerband, Gitarrenkurs, Gesang, Streitschlichter, Kunst-AG, Hausaufgabenbetreuung, Internetcafé, Gesellschaftsspiele
- Möglichkeit zur Gründung und Ausgestaltung von Schülerfirmen
- Unterstützung bei der Berufswahl- und der Laufbahnberatung

Darüber hinaus werden die bestehenden Kooperationsgemeinschaften zwischen der Mühlenberg Oberschule mit dem Industriemuseum und anderen Einrichtungen genutzt. Weiterführend werden Kooperationen mit der TH Brandenburg, dem OSZ Technik Teltow und der Media Design Hochschule Berlin angestrebt. Entsprechende Bereitschaft wurde von allen Institutionen signalisiert.

Übersicht über die Ganztagsangebote innerhalb der Schulwoche

| Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|---|---|--|--|--|
| Begleitung / Aufsicht Essen: Fr. M. | Begleitung / Aufsicht Essen: Hr. H. | Begleitung / Aufsicht Essen: Hr. U. | Begleitung / Aufsicht Essen: Hr. Z. | Begleitung / Aufsicht Essen: Fr. B. |
| Umgang mit digitalen Medien: Fr. F. | Sport: Hr. M. | Sport: Herr W. | | Gesellschaftsspiele: Hr. V. |
| Kunst: Fr. R. | Architektur-IW. oder Elektronik: Herr F. | Töpfern Fr. N. | | |
| Gesangs-Werkstatt: 15.30 Uhr Familientreff Gesundheitszentrum | Schulclub: Hr. K. | Gesangs-Werkstatt: 15.30 Uhr Mädchen-zukunftswerkstatt | | |

Beginn des offenen Ganztages: **03.09.18**

Montag: 8. Stunde

Dienstag: 8. Stunde

Mittwoch: 9. Stunde

Donnerstag:

Freitag: 7. Stunde

Folgende Angebote sind darüber hinaus möglich:

HA-Betreuung

Kreatives Gestalten

NaWi-Exkurse

Astronomie

Nordic Walking

6. INDIVIDUELLE FÖRDERUNG – „WO ALLE DAS GLEICHE DENKEN, DENKT KEINER BESONDERS VIEL.“

Die Neue Gesamtschule Teltow wird umfassende und differenzierte Bildungs-, Freizeit- und Betreuungsangebote anbieten. Innerhalb dieser Angebote spielt die individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler eine wichtige Rolle. Diese Förderung bezieht sich auf folgende Bereiche:

- **Bereich Lernen:**
 - Förderung im Unterricht mit innerer Differenzierung
 - Förderunterricht in den Fächern der Fächergruppen I
 - Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Lernschwächen

Diese Förderung erfolgt in individuellen Absprachen zwischen Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie den Fach- und Förderpädagogen. Dabei werden Schwerpunkte des Unterrichts sowie Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt. Auch die Förderung besonderer Begabungen wird ausgebaut. Im Fokus stehen dabei Talententfaltungsprozesse mit dem Schwerpunkt Medien und Kommunikation.

- Im Kontext des Neuen Rahmenlehrplans ist zudem eine gemeinsame Orientierung zu einem Lernbegriff angestrebt, der projekt-, produkt- und problemorientiert erfolgt. Dabei wird ebenso berücksichtigt, dass komplexe Problemstellungen stets in reflexiven neurologischen Prozessen gelöst werden. Eine fächerübergreifende und fächerverbindende Unterrichtsgestaltung ist demnach wünschenswert.
- Individuelle Lernzeiten, Betreuung und Unterstützung im Hausaufgabenzimmer
- Berufseinstiegsbegleitung – individuelle Hilfe und besondere Betreuung bei der Wahl des Berufes und der Suche nach einem Ausbildungsplatz sowie der schulischen Laufbahn
- Berufsberatung – individuelle Beratung zum Schreiben von Bewerbungen, zum Finden von passenden Berufen oder den vielfältigen Möglichkeiten der Suche (z. B. Agentur für Arbeit)

Sozialer Bereich

- Berücksichtigung von Bedürfnissen und Neigungen, Eingehen auf Stärken und Schwächen:
 - Kennenlernfahrt der 7. Klassen (Soziales Lernen)
 - Projektstage zum sozialen Lernen

Bereich Freizeit

- Förderung von sportlichen Talenten:
 - Handball, Volleyball, Fußball, Basketball
 - Sportförderkurs für die Vorbereitung auf Leistungskontrollen
 - Schulinterne Meisterschaften, auch in Form von Sportfesten

Förderung im musisch-künstlerischen Bereich:

- Bibliothek, Theatergruppe, Tanzgruppe, Schülerband, Gitarrenkurs, Gesang, Klavierunterricht, Kunst-AG
- Mediales Gestalten mit den Schwerpunkten Film, Print, Audio, Webdesign und Foto

Verbindung von fachlichem und sozialem Lernen:

- Streitschlichter

- Gesellschaftsspiele

7. ZUSAMMENARBEIT MIT MITWIRKUNGSGREMIIEN – „ELTERN ALS OFT VERGESSENES BINDEGLIED.“

Regelmäßig werden über die im Schulgesetz definierten Gremien hinaus Elternabende stattfinden, in denen neben inhaltlichen und organisatorischen Fragen der Klasse, über die Angebote der offenen Ganztagschule und deren Nutzung informiert wird. Die Eltern werden angeregt sich aktiv am Schulleben zu beteiligen und unterstützen ihre Kinder durch ihre Partizipation an der Schulentwicklung bei einer sinnvollen Freizeitbetätigung und einer gelebten Identifikation mit ihrem neuen pädagogischen Zuhause.

Durch Elternsprechstunden (5-6x im Jahr) wird zusätzlich die Möglichkeit für individuelle Gespräche mit Lehrerinnen und Lehrern, der sozialpädagogischen Fachkräfte der Schulsozialarbeit, Mitarbeitern der Agentur für Arbeit, den Berufseinstiegsbegleitern und AG-Leitern gegeben.

Monatlich beraten die Schülersprecher mit dem Schulleiter aktuelle Probleme und beschäftigen sich mit den Ganztagsangeboten. Entsprechende Befragungen der Schülerinnen und Schüler unterstützen dabei die Evaluation und Fortschreibung des Ganztagskonzepts.

8. SÄCHLICHE VORAUSSETZUNGEN / RAUMNUTZUNGSKONZEPT

Die Gesamtschule Teltow verfügt derzeit über 6 teilbare Räume in neu geschaffenen Raummodulen. Darüber hinaus bietet das originäre Schulgebäude 20 Räume inklusive Schulclub, Aula, Turnhalle, Küche, Bibliothek und Fachräumen. Da der Ganztagsunterricht fest in der Stunden-tafel hinterlegt ist, können alle Räume dazu verwendet werden. Die jeweiligen Betreiber des Ganztagsangebots melden dazu entsprechend Bedarfe an, die dann in Absprache mit der Schulleitung realisiert werden können.

9. FINANZIELLE MITTEL

Verbrauchsmaterialien werden durch den Schulträger finanziert. Mit der Sanierung der Schule werden Räume für die gemeinsame Nutzung im Unterricht und im Ganztagsunterricht geschaffen. Für die Instandhaltung ist der Schulträger verantwortlich.

Es bedarf künftig weiterhin der Bereitstellung finanzieller Mittel für Honorare der Kooperationspartner, zur Anschaffungen bzw. Erweiterung vorhandener Kapazitäten und zusätzlicher Lehrerstunden für die Arbeitsgemeinschaften und die generelle Förderung.

10. VERBINDLICHKEITSREGELN – ANWESENHEITSPFLICHT

Das Ganztagsangebot gilt für alle SchülerInnen der Jahrgangsstufen 7 bis 10.

Die Schüler, die Angebote nutzen möchten, wählen mindestens eines aus. Die Eltern bestätigen die verbindliche Teilnahme für ein Schuljahr schriftlich, wobei unter Umständen nach einem Gespräch mit der Schulleitung ein Wechsel möglich ist. Dabei ist zu beachten, dass sich jene Kinder, die sich für ein Essen im Rahmen des Mittagsbandes entscheiden, entsprechend ein Ganztagsangebot wahrnehmen. Wir wollen so Anreize schaffen, dass sich die Schutzbefohlenen nachhaltig ernähren. Ferner können bereits genutzte Freizeitangebote wie etwa in lokalen Vereinen als Nachweis für den Ganzttag dienen, wodurch die Angebote in der Schule angenommen werden können, jedoch nicht müssen.

Für die Lehrkräfte bedeutet die Einrichtung der Ganztagsangebote einerseits zusätzliche Stunden im Rahmen ihres Pflichtstundensolls, andererseits aber vor allem die Bereitschaft, in der Zeit des Ganztages Ansprechpartner für die Schülerinnen und Schüler zu sein. So werden zusätzliche Betreuungen, wie z. B. die Hausaufgabenzeiten, über die Aufsichtsverpflichtung abgesichert. Es wird sichergestellt, dass an den Tagen, an denen Ganztagsangebote laufen, Lehrkräfte zur Betreuung bis 15.25 Uhr in der Schule anwesend sind. Sie betreuen selbst Angebote, bzw. unterstützen bei Bedarf Kooperationspartner.

11. FORTBILDUNGSPLANUNG & EVALUATION

Zur Umsetzung dieses Konzeptes werden schulinterne Fortbildungen zu verschiedenen Themen durch die Kerngruppe der zu gründenden Steuergruppe „Ganztag“ vorbereitet und durchgeführt. Zentrale Themen sind u. a. Lernmethodentraining, Optimierung des Umgangs mit der Hausaufgabenerteilung, Arbeit mit Schülersprechern, Förderung von LRS-Schülern, Streitschlichterprogramme, Konzentrations- und Entspannungstraining, Arbeit mit Schulverweigerern, Umgang mit rechtsextremen Ansichten, Verbesserung der sozialen Kompetenzen und die sich aus der pädagogischen Szenerie entwickelnden individuellen Bedarfe der Schule. Hierbei soll eng mit der Schulsozialarbeit agiert werden.

Die Steuergruppe „Ganztag“ ist für die kontinuierliche Evaluation und die Fortschreibung des Konzeptes verantwortlich. Unterstützung erhält sie durch das Evaluationsteam der BUSS-Berater.

Die ersten Informationen über den Ganztagsbetrieb werden durch Eltern- und Schülerbefragungen per Fragebogen erhoben. Die Kooperationspartner und die Lehrerinnen und Lehrer werden kontinuierlich befragt. Eine Auswertung erfolgt in den Gremien der Schule.